



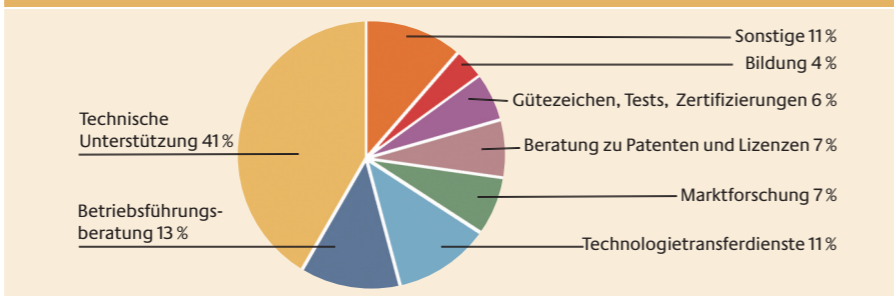
Zusätzliche Dienstleistungsförderung hilft Unternehmen bei der Verwertung der FuE-Ergebnisse

Neue Produkte und Verfahren sind erst dann eine Innovation, wenn sie am Markt ankommen. Weitere Ideen und Mittel sind zur wirtschaftlichen Verwertung von FuE-Ergebnissen nötig. Deshalb fördert das BMWi seit 2008 kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 25.000 €, wenn sie dafür externe Dienst- oder Beratungsleistungen (DL) nutzen. Förderanträge können bis spätestens sechs Monate nach Abschluss des geförderten FuE-Projekts gestellt werden.

In ZIM-SOLO, ZIM-KOOP und den Vorläuferprogrammen wurden bisher

über 1.600 Förderanträge gestellt und mehr als 1.300 bewilligt.

Geförderte externe Dienstleistungen in ZIM und Vorläuferprogrammen:



Förderung externer Dienstleistungen trifft den Bedarf des Mittelstands: Unternehmerstimmen

BEAB Brandenburg/H. Engineering & Anlagenbau GmbH: Nach Abschluss der Entwicklung eines Prüfgerätes zur Messung und Prognose der Griffigkeit von Fahrbahndeckschichten, gefördert in einem PRO-INNO-II-Projekt, erhielt die BEAB bis Februar 2010 eine Förderung für Dienstleistungen zur Schutzrechtssicherung sowie zur technischen Unterstützung. Geschäftsführer Dietmar Franke: „Auf Basis der in DL unterstützten Recherchen wurde ein Patent beantragt und bereits erteilt. Ohne Fördermittel hätten wir auch das Funktionsmuster unseres Geräts nicht bauen können – und das ist für die Überzeugung unserer Kunden unentbehrlich.“

iPLON GmbH – The Infranet Company: Die iPLON GmbH, Schwäbisch Hall, entwickelt im Rahmen von ZIM-SOLO den „PV-Process-Meter“, ein Mess- und Prüfgerät für die Qualitätssicherung und Effizienzsteigerung von Photovoltaikanlagen. „Bei der Markteinführung

unseres neuen Produkts haben uns die vom BMWi geförderten Dienstleistungen sehr unterstützt“, so Geschäftsführer Victor Thamburaj. „Gemeinsam mit einem externen Unternehmen haben wir die Kommunikationsstrategie entwickelt – von Infomaterial, Produktpräsentationen und Bedienungsanleitungen bis hin zur Erstellung von Training-Manuals für Schulungen.“

KUMATEC Sondermaschinenbau Kunststoffverarbeitung GmbH Das Unternehmen in Neuhaus/Thüringen entwickelt im Rahmen von ZIM-SOLO eine hermetisch abgeschlossene, druckdichte und alterungsresistente Anschlussbox für Solarmodule, die für mindestens 30 Jahre wartungsfrei ist. „Die geförderten Dienstleistungen kommen für uns genau zur richtigen Zeit, um das Produkt erfolgreich in den Markt einzuführen“, so Geschäftsführer Dr. Joachim Löffler. „Neben projektbegleitenden Beratungsleistungen für strategische Markter-

schließungsmaßnahmen wurden auch die Patentanmeldung und die Nutzung externer Prüflabors für erforderliche Tests und Zulassungen gefördert.“

Mobilcenter Zawatzky GmbH: An einer Lösung zur Umrüstung von Kraftfahrzeugen auf Rollstuhlgängigkeit für Behinderte war das Unternehmen in Meckesheim mit der Entwicklung einer Bodengruppenkonstruktion sowie einer Technologie zum Umrüsten von Fahrzeugen beteiligt. (www.zim-bmw.de, Erfolgsbeispiel ZIM-KOOP 003). Schon in der Laufzeit des FuE-Kooperationsprojekts vergab die Firma mehrere Aufträge an externe Dienstleister, die der Verwertung der FuE-Ergebnisse dienen. „Weil an den Fahrzeugen erhebliche bauliche Änderungen vorzunehmen waren, mussten sie zur Prüfung und technischen Abnahme zum TÜV“, so Geschäftsführer Andreas Zawatzky. „Die Förderung auch dieser Dienstleistung war für uns eine spürbare Entlastung, denn zur Vorbereitung der Markteinführung waren weitere Maßnahmen erforderlich, die wir allein finanzieren mussten.“

ZIM-News

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

02 | 2010

Innovationspolitik, Informationsgesellschaft, Telekommunikation

ZIM weiter mit voller Kraft voraus

Seit Start des ZIM im Juli 2008:

- ▶ 12.000 Anträge,
 - ▶ 7.000 Bewilligungen mit
 - ▶ 880 Mio. € Fördermitteln.
- Zwischenbilanz 2010 (per 31.3.):
- ▶ 1.800 neue Anträge,
 - ▶ 1.600 Bewilligungen.

Mit seinen Fördermöglichkeiten trifft das ZIM voll den Bedarf der KMU und bestätigt: Erfolgreiche Innovationen setzen Wachstumsimpulse zur Überwindung der Krise. Die parlamentarischen Beratungen zum Bundeshaushalt 2010 zeigten eine große Wertschätzung und breite Unterstützung des ZIM.

Die laufende Begleitforschung des ZIM durch das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung Karlsruhe und die Gesellschaft für Innovationsforschung Berlin bestätigt die hohe Akzeptanz des ZIM im Mittelstand. Häufig ist der ZIM-Zuwendungsbescheid gegenwärtig der einzige Weg, eine ergänzende Kreditzusage zu erhalten.

Ergebnisse der Untersuchung werden in einer späteren Ausgabe vorgestellt.

Der Countdown läuft

Die mit dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung vorgenommenen Erweiterungen des ZIM

- ▶ ZIM-SOLO für westdeutsche KMU und
- ▶ ZIM-Öffnung für größere Mittelständler bis 1000 Beschäftigte

neigen sich dem Ende zu. Anträge können noch bis zum 31.12.2010 gestellt werden, jedoch müssen diese Projekte bis Ende 2011 ausfinanziert sein.

Demnach sind noch Projekte förderfähig, die bis 31.10.2011 laufen. Für neue ZIM-Projektanträge der vorgenannten Unternehmen verbleiben damit 18 Monate als „Restlaufzeit“.

17. Innovationstag Mittelstand am 17. Juni 2010 in Berlin

Das BMWi lädt zu seiner traditionellen Leistungsschau ein, bei der rund 200 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus den verschiedensten Technologiebereichen und aus ganz Deutschland neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen vorstellen, die mit Unterstützung des ZIM, seiner Vorläuferprogramme oder der Industriellen Gemeinschaftsforschung entwickelt wurden.

Eröffnet wird der Innovationstag vom Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle.

Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, in ungezwungener Atmosphäre mit Vertretern von Unternehmen und

ZIM auf der Hannover Messe

Der Gemeinschaftsstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) auf der Hannover Messe bietet mit seinem ZIM-Bereich Information und Beratung zu diesem Förderprogramm an. Zudem werden beispielhaft interessante Ergebnisse von Forschungs- und Entwicklungsprojekten vorgestellt, die im ZIM oder seinen Vorläuferprogrammen gefördert wurden.

Beratung durch die Projektträger AiF, EuroNorm und VDI/VDE-IT

Hannover Messe
BMWi-Gemeinschaftsstand
Halle 2, Stand Nr. A02, 19. - 23. April 2010

Multitechnologische Leistungsschau „im Grünen“

Wo: AiF-Geschäftsstelle Berlin
Tschakowskistraße 45–49
13156 Berlin
Wann: 17. Juni 2010
10:00 bis 15:30 Uhr
Der Eintritt ist kostenlos.

Aktuelle Informationen: www.zim-bmw.de/veranstaltungen/innovationstag

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Referat Öffentlichkeitsarbeit
10115 Berlin
www.bmw.de

Konzeption, Redaktion und Gestaltung
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin
www.zim-bmw.de

Druck
Druckerei Feller, Teltow

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie herausgegeben. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Inhalt

Internationale FuE-Projekte	2
Verbundprojekte und neue Netzwerke	3
Innovationsunterstützende Dienst- und Beratungsleistungen	4

ZIM unterstützt mittelständische Unternehmen auch bei internationalen FuE-Kooperationen

Erfolgskoperationen mit Partnern von nebenan und aus Übersee

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) können bei ihren geförderten Entwicklungsvorhaben auch mit ausländischen Partnern zusammenarbeiten. ZIM-KOOP knüpft an die Fördermöglichkeiten an, mit denen bereits im Vorläuferprogramm PRO INNO II die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung (FuE) vielfach erfolgreich unterstützt wurde.

Seit ZIM-Start wurden 115 Anträge für die Förderung von internationalen FuE-Kooperationen gestellt. Bisher erhalten 58 Unternehmen eine Förderung, die in 59 FuE-Vorhaben mit ausländischen Partnern aus Industrie und Wissenschaft kooperieren.

Mehr als zwei Drittel der ZIM-Vorhaben werden mit Partnern aus EU-Ländern realisiert. Spitzenreiter sind unsere unmittelbaren Nachbarländer, in denen die Hälfte der Kooperationspartner ansässig ist, allen voran Österreich.

Länderspezifische Bedingungen erschweren die Anbahnung und Realisierung von Projekten mit Partnern in einer Reihe von Nicht-EU-Ländern. Das ist sicher ein Grund dafür, dass nur bei knapp einem Drittel der FuE-Vorhaben die Partner aus diesen Regionen kommen.

Den mit internationalen Kooperationen verbundenen höheren Aufwendungen für die deutschen KMU trägt ZIM-KOOP bei den zuwendungsfähigen Kosten durch einen erhöhten Zuschlag zu den Personaleinzelkosten Rechnung.

ZIM-KOOP ist eine hervorragende Komplettierung der EU-Initiativen für internationale FuE-Kooperationen. Die ausländischen Projektpartner können durch nationale Programme der beteiligten Länder gefördert werden.

Deutsch-tschechische Getriebeentwicklung für Windkraftanlagen

In einem im August 2009 abgeschlossenen ZIM-Projekt entwickelten die Wolfgang Preinfalk GmbH und GESAT Getriebe Engineering Shaker, beide in St. Ingbert ansässig, gemeinsam mit der SE-MI Engineering s.r.o. in Ostrava/ Tschechien ein Getriebesystem, das den Anforderungen der kommenden Generation von Windkraftanlagen entspricht. Die Getriebe zeichnen sich durch kleineren Bauraum und deutlich höhere Leistungsdichte aus.



Bild: Werkfoto

Durch die weltweit steigende Zahl von Windkraftanlagen erwarten die Projektpartner sehr gute Marktchancen und deutliche Umsatzsteigerungen.

Die Preinfalk GmbH und SE-MI haben ihre Zusammenarbeit bereits 2003 bei der Vorbereitung einer Getriebeentwicklung für Bergbaumaschinen begonnen, die im ZIM-Vorläuferprogramm PRO INNO II gefördert wurde. 2006 wurden sie dafür mit dem deutsch-tschechischen Innovationspreis ausgezeichnet. Seither kooperieren sie auf dem Getriebesektor erfolgreich auch im Exportgeschäft.

www.zim-bmwi.de,
Erfolgsbeispiele ZIM-KOOP 002

Technologieentwicklung für die Fertigung von Aluminiumbehältern in deutsch-japanischer Kooperation

Gerade abgeschlossen ist die Entwicklung eines neuen Fertigungsverfahrens zur Herstellung von Gasflaschen und anderen Druckluftbehältern aus Aluminium. Das bisherige Umformverfahren wird gewissermaßen umgekehrt – das zu bearbeitende Rohr steht still, während sich die Werkzeuge beim Bearbeiten um das Rohr drehen.

Durch das innovative Verfahren werden Produktivität und Qualität der Fertigung gesteigert und die Herstellungskosten deutlich reduziert.

Mit dieser Weltneuheit rechnen sich die Kooperationspartner WF-Maschinenbau und Blechformtechnik GmbH & Co. KG in Sendenhorst und die japanische Firma SAMTECH in Osaka gute Marktchancen aus. Ein Patent ist angemeldet.

Durch eine langjährige geschäftliche Partnerschaft hatte sich zwischen den Firmen eine Vertrauensbasis entwickelt – eine wichtige Voraussetzung für den Start des gemeinsamen FuE-Projekts.

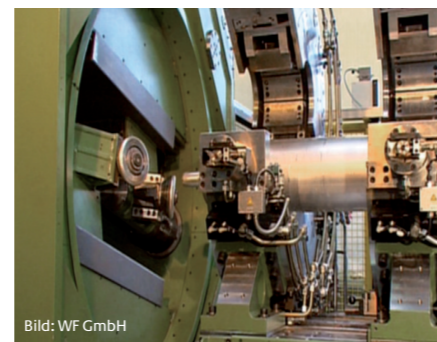


Bild: WF GmbH

Trotz der räumlichen Entfernung arbeiteten die Partner bei regelmäßiger Abstimmung der Arbeiten während der gesamten Projektlaufzeit intensiv zusammen. Die neue Anlage haben die Firmen bereits mehrfach potenziellen Kunden vorgeführt und sind auf reges Interesse gestoßen. Nun wollen sich die Unternehmen gemeinsam auf dem weltweiten Markt präsentieren.

ZIM-Verbundprojekte – Nachfolger von InnoNet

Eine positive Förderentscheidung erhielten 25 Verbundprojekte (VP) seit ZIM-Start am 1. Juli 2008. An den Projekten wirken 162 Partner mit – 104 Unternehmen, 45 öffentliche und 13 private nicht gewinnorientierte Forschungseinrichtungen. Sie werden mit einem Fördervolumen von 26,5 Mio. Euro unterstützt.

ZIM-KOOP knüpft mit seiner Förderung von Verbundprojekten an das ZIM-Vorläuferprogramm InnoNet an. Neu ist, dass jetzt auch die beteiligten KMU gefördert werden. Wie bei allen Projektformen im ZIM können auch nicht antragsberechtigte Partner, z.B. ausländische Forschungseinrichtungen, am Projekt mitarbeiten.

In der Projektform VP stehen für technologieübergreifende FuE-Verbundprojekte, in denen mindestens vier KMU und mindestens zwei Forschungseinrichtungen in disziplinübergreifender Zusammenarbeit unterschiedliche Technologien integrieren, Fördermittel zu besonders flexiblen Konditionen zur Verfügung.

Beispiele geförderter Verbundprojekte nach Technologiegebieten:

Biotechnologien

- ▶ Programmierbare multifunktionale Linkerproteine für Diagnostik und Therapie
- ▶ Gerät zur automatisierten parallelen online Bioprozess-Analytik auf Basis chromatografischer Trennverfahren
- ▶ Auswertung von Vitalparametern beim Rehabilitationssport (Herz)

Energietechnologien

- ▶ Modulare Energiesysteme auf Basis kleiner Wirbelschichtfeuerungen
- ▶ Verfahren zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs in der mittelständischen Industrie
- ▶ Enthalpietauscher zur Substitution von Heizanschluss und Kältemaschinen in Klimaanlagen für Gebäude
- ▶ Verfahren zur Gewinnung von Bio-Öl mittels Wirbelkammerpyrolyse von Holz

Optische Technologien

- ▶ Holographische Lasertechnologie zur fälschungssicheren Produktkennzeichnung
- ▶ Zerkleinerungseinheit zum Homogenisieren von Produkten mit optischer Qualitätskontrolle direkt im Herstellprozess

Elektrotechnik, Messtechnik, Sensoren

- ▶ Integrierter Sicherheitsmonitor zur Personenkontrolle
- ▶ Integration von RFID-Funktionen in In-Mould-Labels
- ▶ Terahertz-Technologie in der Kunststoff verarbeitenden Industrie
- ▶ Aktive Thermosonde im Plasma-Beschichtungsprozess („E-impact“)
- ▶ Verfahren zur Umwandlung berühraptischer Kenngrößen in messbare, physikalische Parameter

Nanotechnologien

- ▶ Bauteile aus innovativen Thermoplasten mit nanoskaligen Verstärkungen

Produktionstechnologien

- ▶ Rührreibschweißanlagen für das Fügen großflächiger Stahlstrukturen
- ▶ Funktionalisierte Oberflächen an Kunststoffbauteilen für Kettenfördersysteme

Textilforschung

- ▶ Therapeutischer Reizstrombody zur Revitalisierung von Muskel-Skelett-Systemen

Werkstofftechnologien

- ▶ Optimierung der Lackschichtqualität beim Verarbeiten von Pulverlacken durch Einsatz von gepulster Hochspannung und gepulster Pulverförderung
- ▶ Antimikrobielle Beschichtungen im Wägereum von Laborwaagen

6. Jury-Sitzung am 24. Februar 2010: 11 neue Netzwerke in ZIM-NEMO gefördert

Netzwerk Holzgas: Entwicklung international marktfähiger Holzvergaseranlagen modularer Bauart (Aachener Gesellschaft für Innovations- und Technologietransfer AGIT mbH)

Intelligente Spektrenanalyse: Entwicklung von Tools zur vollautomatischen Schnellanalyse von Ereignissen (bsw - Beratung, Service, Weiterbildung GmbH, Dresden)

MeKoTech: Entwicklung neuer On- und Offline-Messtechnologien in der Agrar- und Ernährungsindustrie (GIQS e.V. Grenzüberschreitende Integrierte Qualitätssicherung, Bonn)

Innovationsnetzwerk IEL: Entwicklung effektiver autarker Energieversorgungslösungen auf Basis erneuerbarer Energien (CDM Consult GmbH, Bochum)

Hydrothermale Carbonisierung: Entwicklung und Produktion transportabler Bioabfall-Recycling-Anlagen (Total Systematix GmbH, Biberach)

Energiesparende und geräuscharme Antriebs- sowie Nebenantriebssysteme für Sonderfahrzeuge und Arbeitsmaschinen: Entwicklung geräuscharmer und energieeffizienter Antriebssysteme (Verein Cluster Nutzfahrzeuge (CNS) e.V., Ulm)

SEFIX.net: Entwicklung eines Personensicherungssystems aus Kunststoffverbundwerkstoffen (NoIE e.V.-Network of Innovative Excellence, Oldenburg i. H.)

InSeL: Entwicklung zentraler Steuerungssysteme für intelligente Wohnformen (IHK Zetis GmbH, Kaiserslautern)

Demenzkrankung: Entwicklung spezieller Kommunikations- und Sicherheitstechnik für Wohnlösungen demenziell Erkrankter (GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik mbH, Iserlohn)

Goldsucher: Entwicklung von Technologien zur umweltgerechten Entsorgung von Flachbildschirmen und Wiedergewinnung von Rohstoffen (TU Braunschweig, Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik – IWF, Braunschweig)

Innovative Bodengruppen: Entwicklung von Konstruktions- und Fertigungsprinzipien für innovative Fahrzeug-Bodengruppen von Elektrofahrzeugen (i-vector Innovationsmanagement GmbH, Berlin)

Fördermöglichkeiten für internationale FuE-Projekte von KMU:

ZIM-KOOP www.zim-bmwi.de	EUREKA www.eureka.dlr.de	EraSME www.era-sme.net
---	---	---